**Politische Bildung in der Mittelschule**

(Quelle: LehrplanPlus Bayern, 2017)

**Bildungs- und Erziehungsauftrag**

Der Lehrplan der Mittelschule ist auf Basis der Stundentafel der Schulordnung für die Mittelschulen in Bayern verfasst. In ihrer Gesamtheit vermitteln die dort aufgeführten Unterrichtsfächer eine grundlegende, fachspezifische und kulturelle Bildung.

**Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele**

**Politische Bildung**

Politische Bildung basiert auf der Kenntnis und Akzeptanz von Demokratie und freiheitlich-demokratischer Grundordnung sowie dem Wissen um den föderalen, rechtsstaatlichen und sozialstaatlichen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Die Schülerinnen und Schüler achten und schätzen den Wert der Freiheit und der Grundrechte. Auf der Grundlage einer altersgemäßen Fähigkeit und Bereitschaft zur Teilhabe am politischen Prozess tragen sie zu einer positiven wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gesellschaft und zum Erhalt des Friedens bei. Sie nehmen aktuelle Herausforderungen an, etwa im Zusammenhang mit der Entwicklung eines europäischen Zusammengehörigkeitsgefühls oder mit zentralen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen von der kommunalen und Landesebene bis hin zu prägenden Tendenzen der Globalisierung.

**Technische Bildung**

Technik ist die gezielte nutzbringende Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Technik bedeutet Fortschritt, kann aber auch Gefahren für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt in sich bergen. Die Schülerinnen und Schüler kennen den Entwicklungsprozess von der Idee zum Produkt und reflektieren die Chancen und Risiken neuer technischer Entwicklungen und deren Folgen. Sie handeln auf der Grundlage eines ethisch-moralischen Bewusstseins nach ökologischen, ökonomischen, sozialen und **politischen** Kriterien.

**Werteerziehung**

Die Schülerinnen und Schüler begegnen in einer offenen und globalisierten Gesellschaft der Vielfalt von Sinnangeboten und Wertvorstellungen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Antworten auf Sinnfragen auseinander, um in **politischen**, religiösen und sozialen Zusammenhängen zu eigenen, reflektierten Werthaltungen zu finden. Das christliche Menschenbild und die daraus abzuleitenden Bildungs- und Erziehungsziele sind Grundlage und Leitperspektive für die Achtung vor dem Leben und vor der Würde des Menschen. Die Schülerinnen und Schüler respektieren unterschiedliche Überzeugungen und handeln aufgeschlossen und tolerant in einer pluralen Gesellschaft.

**Fachprofile**

**Mittelschule: Deutsch**

Durch die Auseinandersetzung mit pragmatischen und literarischen Texten fördert der Deutschunterricht auch die Persönlichkeitsbildung. Er bietet den Rahmen für eine Weiterentwicklung von Selbstbestimmung, Offenheit, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und **politischen** Geschehen. Er leitet die Entwicklung von individuellen Le­se­interessen sowie die Weiterentwicklung von Kritikfähigkeit und Selbstreflexion an. Ebenso unterstützt er Schülerinnen und Schüler dabei, ästhetische Erfahrungen zu machen und die eigene Kreativität zu entfalten.

**Mittelschule: Englisch**

Im Englischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler **Kenntnisse über die wichtigsten Ereignisse der englischsprachigen Welt und erhalten Einblicke in die Wertesysteme unterschiedlicher ethnischer Gruppen.** Dadurch wird ihre Bereitschaft zu einer vorurteilsfreien Verständigung und zu einem konstruktiven Miteinander auf lokaler, regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ausgebaut.

**Mittelschule: GPG**

Die Auseinandersetzung mit den wechselseitigen sozialen und politischen Beziehungen der Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld und in ihrem jeweiligen Lebensraum, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist das zentrale Anliegen des Faches Geschichte/Politik/Geographie in der Mittelschule. Die in der Grundschule im Heimat- und Sachunterricht erworbenen sozialen und kulturellen, natur- und raumbezogenen und historischen Kompetenzen sind die Grundlage dieses Faches, in dem die Gegenstandsbereiche des Kompetenzstrukturmodells aus historischer, sozialwissenschaftlicher und geographischer Perspektive betrachtet und vernetzt werden. Im Fachlehrplan ergeben sich daraus vier Lernbereiche, die eine Herangehensweise aus den genannten Perspektiven ermöglichen. Handlungsorientierte und direkte Begegnungen mit Menschen und ihrem Wirken, gesellschaftlichen und politischen Institutionen, Raum, mit schriftlichen und bildlichen Quellen, Gegenständen und Bauwerken, auch an außerschulischen Lernorten, unterstützen die Schülerinnen und Schüler weiter dabei, eine grundlegende Allgemeinbildung zu erwerben, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf ihre Lebenswelt zu übertragen und selbständig Lösungsstrategien zu entwickeln, um sich auf ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger vorzubereiten. Das Fach leistet einen wichtigen Beitrag zur Inklusion, indem die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung besondere Beachtung findet.

Ausgehend von der Geschichte vor Ort und durch die Auseinandersetzung mit der sie umgebenden Geschichts- und Erinnerungskultur (z. B. lokale und nationale Gedenktage, historische Jubiläen und Feste, Museen, Denkmalpflege und historische Filme), erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Grundlagen, um die Zeitdimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor allem ihrer Lebenswelt im Alltag miteinander zu verknüpfen und an der gegenwärtigen Geschichtskultur aktiv mitzuwirken.

Historisches Lernen ist Bildung von Geschichtsbewusstsein durch Erzählen. Schülerinnen und Schüler müssen daher befähigt werden, Geschichte erzählen zu können und Zusammenhänge zu eigenen Erfahrungen, Erwartungen und Orientierungen herzustellen. Eine zentrale Bedeutung nimmt hierbei die narrative Kompetenz ein, das reflektierte historische Erzählen. Sie ist die Voraussetzung für die eigenständige Darstellung von Geschichte und für den kritischen Umgang mit Historiografie. Der Entwicklung einer narrativen Kompetenz kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Im Unterricht orientieren sich die Schülerinnen und Schüler alters- und entwicklungsgemäß in den Natur- und Kulturräumen der Erde und erkennen wichtige Strukturen und Prozesse in den jeweiligen Räumen. Sie vergegenwärtigen sich die Begrenztheit unserer Ressourcen und verstehen die Notwendigkeit der verantwortlichen Gestaltung ihrer Lebenswelt im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft heraus. Anknüpfend an ihre unmittelbare Umgebung erklären sie die internationalen Verflechtungen und den Prozess der Globalisierung.

Sie benennen und überdenken kritisch ihr eigenes Medien- und Konsumverhalten und entwickeln nachhaltige Strategien zur verantwortungsbewussten Nutzung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Raum, über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft sowie über die Stellung sozialer Gruppen zu diskutieren und erörtern dieses Beziehungsgefüge in seinen wechselseitigen Abhängigkeiten, mit seinen Regeln und Organisationsformen.

Zu den wichtigsten Kompetenzen mündiger, informierter und politisch handlungsfähiger Bürgerinnen und Bürger gehört in einer demokratischen Gesellschaft die Anerkennung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, die Achtung der Menschenwürde sowie die aktive, altersgemäße Mitwirkung an politischen Prozessen und die Erprobung demokratischer Verhaltensweisen. Das Verständnis der im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in der Bayerischen Verfassung grundgelegten Wertvorstellungen und Rechtsnormen unserer modernen europäisch-demokratischen Kultur hat eine wesentliche Bedeutung im Leben der Schülerinnen und Schüler der Mittelschule.

Sie entwickeln durch die stetige Auseinandersetzung mit weiteren Kulturen und durch die Einsicht in vielfältige Lebensräume ein Verständnis für unterschiedliche Wertvorstellungen und somit für grundlegende Formen interkulturellen Lernens. Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit Zugänge zu den jeweiligen Inhalten aus allen drei Perspektiven des Kompetenzstrukturmodells.

Das Fach Geschichte/Politik/Geographie trägt zum Erwerb und zur Förderung der Alltagskompetenzen der jungen Menschen nachhaltig bei. Mithilfe fachspezifischer Arbeitsweisen und durch das Erproben fachtypischer Methoden überprüfen und verändern ggf. die Schülerinnen und Schüler bereits gewonnene Einstellungen und wenden die erworbenen Kompetenzen bewusst und selbständig an. Offene Aufgabenstellungen berücksichtigen die individuellen Lernbedürfnisse des Einzelnen und lassen verschiedene Lösungsansätze zu. Mithilfe von spezifischen Unterstützungsmöglichkeiten vom einfachen Hilfsmittel bis hin zu einer personalen Assistenz wird ein individueller Lernzuwachs von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf erzielt.

Die Anforderungen in der Mittlere-Reife-Klasse heben sich von denen der Regelklasse durch umfangreichere Aufgabenstellungen, ein höheres Arbeitstempo und mehr Selbständigkeit ab

Der Aufbau von freiheitlich-demokratischen, sittlichen und sozialen Werthaltungen im Sinne der Bayerischen Verfassung ist eine wesentliche Voraussetzung für einen demokratischen Grundkonsens, den eine pluralistische Gesellschaft braucht. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen für demokratisches politisches Urteilen und Handeln, die eine mündige Staatsbürgerin und einen mündigen Staatsbürger ausmachen.

**Mittelschule: Ethik**

Eng verbunden mit der Sozialen Bildung ist die Dimension der Politischen Bildung, die sich in den vielfältigen Ansätzen einer Demokratie- und Friedenserziehung im Ethikunterricht widerspiegelt.

**Mittelschule: Katholische Religionslehre**

Das christliche Welt- und Menschenbild prägt auch den Kompetenzerwerb in den Bereichen Familien- und Sexualerziehung, Politische Bildung, Soziales Lernen und Sprachliche Bildung.

**Mittelschule: Kunst**

Die heutigen digitalen Medien sind vor allem Bildmedien und prägen die Umwelt sowie die Interessen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler signifikant. Die kritische sowie gestaltende Auseinandersetzung mit der Bildsprache dieser Medien im Kunstunterricht bildet einen wichtigen Beitrag zur **Medienbildung** **und damit zur Politischen Bildung** der Schülerinnen und Schüler.

**Fachlehrpläne**

**GPG6 Lernbereich 3: Politik und Gesellschaft**

**Mittelschule: Geschichte/Politik/Geographie 6**

**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

* erklären die unterschiedlichen Lebensformen im Kloster und auf der Burg, um geistliche und weltliche Machtstrukturen zu vergleichen.
* stellen den hierarchischen Aufbau der mittelalterlichen Ständegesellschaft dar, um die individuellen Freiheiten in unserer Gesellschaft heute zu bewerten.

**Inhalte zu den Kompetenzen:**

* Leben im Mittelalter (z. B. Erziehung und Bildung, Justiz und Strafwesen)
* Bedeutung der Klöster im Mittelalter
* mittelalterliche Ständegesellschaft (z. B. Kaufleute, Handwerker, Bauern)

**GPG10 Lernbereich 4: Lebenswelt**

**Mittelschule: Geschichte/Politik/Geographie M10**

**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

* formulieren ihre grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Rechte und begründen die Existenz von Interessenvertretungen, die sich dafür einsetzen.
* vergleichen ihre gesellschaftliche Teilhabe und Rechte als Jugendliche in einem Rechtsstaat mit Kindern und Jugendlichen anderer Länder, diskutieren Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede und zeigen Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsrechte in einem demokratischen Staat auf.
* erläutern Aufgaben und Leistungen von Familie und staatlichen Einrichtungen zum Schutz von Kinderrechten und begründen die Bedeutung von Interessenvertretungen, die sich für die Wahrung dieser Rechte einsetzen.
* stellen die unterschiedlichen Rollenbilder von Frauen und Männern früher und heute in gesellschaftlichen Zusammenhängen gegenüber und erläutern die Umsetzung der Gleichstellung in verschiedenen Lebensbereichen heute.
* stellen den Prozess der politischen Willensbildung dar und erproben Einfluss- und Beteiligungsmöglichkeiten politischer Mitwirkung.

**Inhalte zu den Kompetenzen:**

* UN-Kinderrechtskonvention, Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte
* Schutz von Kinder- und Jugendrechten (z. B. Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, Amt für Jugend und Familie)
* nationale und internationale Organisationen zum Schutz von Kinderrechten
* Geschlechterrollen früher und heute (Gender)
* politische Willensbildung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie